



# Jahresbericht

## 2022

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Im Fokus</b>	<b>4</b>
<b>Facts &amp; figures</b>	<b>8</b>
<b>Sichtweisen</b>	<b>9</b>
<b>Gemessener Fussabdruck</b>	<b>10</b>
<b>Milestone des Jahres</b>	<b>11</b>
<b>Ausblick</b>	<b>12</b>
<b>Schaufenster</b>	<b>13</b>
<b>Frontline</b>	<b>14</b>
<b>Innovative Akteure</b>	<b>19</b>



# Editorial

Die Corona-Pandemie verschwindet langsam aus den Gesundheitsindikatoren, dafür wird die Welt von einer Serie von Negativereignissen weiterhin in Atem gehalten. Einige davon erweisen sich als veritable Katastrophen, die zahlreiche Unsicherheiten mit sich bringen, sowohl im wirtschaftlichen als auch im geopolitischen Umfeld. Die Klimafrage bleibt beunruhigend und vor allem dringend. In solchen Zeiten ist es wichtig, den Kurs im Auge zu behalten. Wir müssen unseren Willen bekräftigen und unser Ziel dezidiert weiterverfolgen, uns nachhaltig zu entwickeln. Ein Quartier zu denken heisst, es schon heute in das urbane Leben von morgen zu integrieren. Wir müssen Mut zeigen – der Kompromiss ist allzu oft eine Lösung, die in der Vergangenheit verhaftet ist.

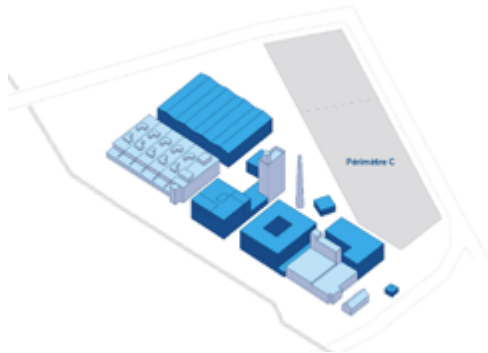
Das Jahr 2022 ist ein Schlüsselmoment für das Quartier bluefactory: Das Gebäude B ist das erste dauerhafte und nachhaltige Bauwerk, das auf dem Gelände erstellt wird. Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar stellt der markante Preisanstieg bei Baumaterialien eine echte Herausforderung für die BFF AG dar. Wir gehen mit der gebotenen Umsicht vor, um die Dauerhaftigkeit des Komplexes – aber auch der Infrastruktur und der Projekte für die urbane Renaturierung, die den Übergang zu Netto-Null-Emissionen sicherstellen sollen – gewährleisten zu können, der für KMU, Scale-ups und Start-ups zur Verfügung stehen soll.

Der Jahresbericht 2022 beleuchtet verschiedene Projekte in den Bereichen Bau, nachhaltige Entwicklung und Kreislaufwirtschaft, aber auch Aktivitäten, die für Leben im Quartier sorgen. Ich hoffe, Sie finden ein paar freie Minuten, um sich ein Bild davon machen zu können, wie unser Alltag aussieht.

**Philippe Jemmely**  
Direktor



## Januar Ausschreibung für den Perimeter C



Im Hinblick auf die Umsetzung der Entwicklungsstrategie für den Standort bluefactory lanciert die BFF AG eine Ausschreibung für Schweizer Investoren, um ein umfassendes und qualitativ hochstehendes Konzept zur Nutzung und zum Urbanismus von «Perimeter C» auszuarbeiten und zu realisieren. Das Konzept orientiert sich am kantonalen Nutzungsplan (KNP) und an den Grundsätzen der 2000 Watt-Gesellschaft. Die Ausschreibung zielt darauf ab, ein Terrain im Baurecht abzugeben. Auf dem Gelände sollen mehrere Gebäude mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten erstellt werden. Die BFF AG wartet auf einen Entscheidung des Besitzers bezüglich der Parzelle «Les Mazots», um diese allenfalls in die Entwicklung des Standorts miteinbeziehen zu können.

## Februar Rückbau Gebäudekomplex 2



Die BFF AG leitet den Rückbau des Gebäudekomplexes 2 in die Wege und bereitet das Gelände vor, auf dem das Smart Living Lab entstehen soll. Der selektive Rückbau orientiert sich an der Kreislaufwirtschaft. Er ermöglicht es, ein Maximum von Materialien zurückzugewinnen, die in Innenräumen und im Aussenbereich der bluefactory ein zweites Leben erhalten sollen. So wurde etwa das zu Schnipseln verarbeitete Holz als Brennstoff für Wärmезentralen verwendet. Das Altmittel wurde in einer Giesserei rezykliert. Der Beton wurde gemahlen, damit er für Neubauten wiederverwendet werden kann. Bleche aus dem Gebäudekomplex 2 dienten als Fassadenelemente für einen Teil von wood-iD, einem neuen, modularen und temporären Gebäude, in dem zudem Neonröhren verwendet wurden, die zu LED «upcycled» wurden. Steinsockel und Stahlträger wurden eingelagert und sollen später im Rahmen des Projekts «urbane Renaturierung» wiederverwendet werden.

## März Das Silo zur «Blue Hour»



Vom 13. März bis 29. April taten sich bluefactory und das Kulturorgan «État Des Choses» – spezialisiert auf zeitgenössische literarische und künstlerische Denkarbeit zu unserem Lebensumfeld – zusammen, um zuoberst im Silo die «Blue Hour» zu organisieren. Auf dem einzigartigen Programm standen mehrere Kulturakteurinnen und -akteure aus dem Kanton: Bad Bonn, Ebullition, Friart, Fri-Son, le Nouveau Monde, TRNSTN Radio und das SMEM. Die Event-Serie mit beschränkter Platzzahl wurde von ca. 400 Personen besucht.

## April Ein Identitätswechsel



Das Quartier bluefactory gibt sich eine neue Identität und sorgt damit im Hinblick auf seine Entwicklung für frischen Wind. Die Kreation eines «Blocks» aus Kleinbuchstaben zielt darauf ab, die Orthographie des Worts zu vereinfachen und den Namen auf dem Gelände fest zu verankern. Die verschiedenen Arten und Nuancen des Blaus harmonisieren perfekt und unterstreichen die ausgewogene Beziehung zwischen bestehenden und künftigen Gebäuden. Der Mix betont zudem das Bedürfnis nach Synergien und Integration in einem Innovationsprozess technologischer oder gesellschaftlicher Art. Über die Tatsache hinaus, dass es den Namen des Quartiers aufnimmt, symbolisiert das Blau auch die Kreislaufwirtschaft. Dasselbe kann von der «runden» Typographie gesagt werden, die von einem Schweizer Grafiker realisiert wurde. Mit seiner Gestaltung ist der «Y» auch Ausdruck eines Innovationsquartiers, das sich öffnen will, sich in die Stadt einpasst und eine programmatische Durchmischung fördert. Der Pfeil akzentuiert die Bewegung und die Absicht, vorwärts zu gehen.

## Mai Das bluefactory-Quartier öffnet sich dem Publikum



Die «Open Days» verzeichneten einen grossen Erfolg. Die Bevölkerung war vom 18. bis 22. Mai eingeladen, das bluefactory-Quartier und die Akteure, die ihm Leben einhauchen, näher kennenzulernen. Das Programm für die 5 Tage bot gegen 40 Aktivitäten, die sich auf sämtliche Gebäude auf dem Gelände erstreckten und Führungen, Präsentationen der Tätigkeiten und angeregte Gespräche umfassten.

Bei dieser Gelegenheit wurden beim Eingang zum Gelände auch 10 farbige Fahnen ausgerollt, die für die Diversität, die Experimentierfreude und das Entwickeln von Synergien stehen, auf die das Quartier setzt. Der festliche Teil wurde vom Verein Point76 organisiert und vermochte gegen 1400 neugierige Jugendliche anzuziehen.

## Juni Mirjam Ballmer wird in den Verwaltungsrat gewählt



Im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung wählten die Aktionäre Mirjam Ballmer als Vertreterin der Aktionäre der Stadt Freiburg in den Verwaltungsrat des Unternehmens, welches das Gelände der bluefactory managt. Die Gemeinderätin ersetzt Thierry Steiert, der ans Ende seiner zweiten Amtszeit von 3 Jahren im Verwaltungsrat gelangt war.

## Juli 7. CO<sub>2</sub>-Bilanz



Das bluefactory-Quartier veröffentlicht wie jedes Jahr seine CO<sub>2</sub>-Bilanz. Die von Climate Services durchgeführte Analyse bestätigen den Erfolg der Anstrengungen, die im Hinblick auf die Verbesserungen des CO<sub>2</sub>-Abdrucks unternommen worden sind. Die Analyse weist eine Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 35 % nach 2019 (ausserhalb der Pandemie) auf. Die Verminderung ist vor allem auf den markanten Rückgang der Geschäftsreisen zurückzuführen. Das Ergebnis ist umso erfreulicher, wenn man berücksichtigt, dass der Standort weiter wächst und ein neues Gebäude sowie mehr Arbeitsplätze aufweist.

## August Eine neue Bushaltestelle wird künftig den Namen des Quartiers tragen



Infolge eines Postulats, das 2020 im Generalrat der Stadt Freiburg eingereicht wurde, wird die Haltestelle «Châtelet» den Namen ändern und künftig «bluefactory» heissen. Der Gemeinderat hat entschieden, dass diese grössere Haltestelle es nicht nur erlaubt, die Besucherinnen und Besucher des emissionsarmen Innovationsquartiers besser zum Ziel zu lenken und sie dazu zu ermuntern, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, sondern auch die Attraktivität des Standorts erhöht, indem sein Name im Online-Fahrplan ausgewiesen wird. Es handelt sich hier um einen grossen Schritt in Richtung einer besseren Erreichbarkeit, befinden sich doch noch zwei weitere Haltestelle in der Nähe des Standorts: «Fonderie» (Eingang Süd) und «Passage du Cardinal» (Eingang Nord), der 2023 durch «Arsenaux» ersetzt werden wird.

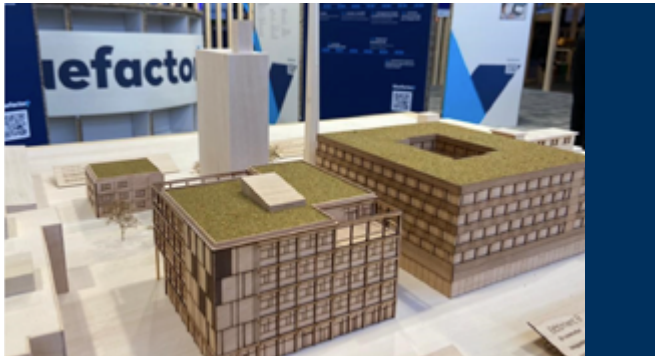
Ebenfalls im August beherbergte das Smart Living Lab mit seinen drei Partnerinstitutionen (ETHL, HTA-FR und UNIFR), mit der Unterstützung des Science and Technology Office Seoul, während 2 Wochen 30 Studierende aus dem akademischen Austauschprogramm ARCHEST zwischen der Schweiz und Südkorea, das gemeinsam genutzte Arbeitsräume unter architektonischen Gesichtspunkten und in Bezug auf die umweltfreundliche Qualität der Innenräume untersucht. Ziel ist es, Verbesserungen des Designs zu finden und vorzuschlagen.

## September Das Gebäude B feiert die «Grundholzlegung»



In ihrer Eigenschaft als Bauherrin feiert die BFF AG vor einem Erdgeschoss, in dem sich gegen hundert Gäste eingefunden haben, das Einsetzen des ersten Holzes im Gebäude B. Es handelt sich um eine 10 Meter lange und 8 Tonnen schwere seismische Mauer des Treppenhauses. Das Gebäude weist eine innovative, viereckige Form auf und umfasst 5 Ebenen aus Holz. Im Gebäude sollen Büros, Labors, Prototyping-Hallen, Konferenzsäle, ein Restaurant und eine Terrasse untergebracht werden. Die Holzstruktur ist austariert, um die Spannung und Belastung auszugleichen. Dadurch bietet sie eine grosse Flexibilität bei der Nutzung und Einteilung. Selbst die Mauern der Treppenhäuser und des Aufzugs sind aus Holz, und das sieht man eher selten. Das Gebäude B wurde so konzipiert, dass die graue Energie während des Baus reduziert, die Unterhaltskosten optimiert und die Auswirkung auf die Umwelt merklich reduziert werden können. Es wird den Unternehmen einen ungewöhnlichen Arbeitsrahmen bieten, der die Werte von bluefactory in Bezug auf nachhaltige Entwicklung deutlich hervorheben wird.

## Oktober bluefactory an der Greyerzer Messe



Nach langer Absenz aufgrund der Pandemie öffnet die Greyerzer Messe wieder ihre Tore. Unter den Ausstellern befindet sich auch bluefactory, die als Ehrengast der Junior Chamber International (JCI) Greyerz eingeladen war. Vom 28. Oktober bis 6. November bespielt bluefactory den Messebereich «les fabuleux» und stellt dem Publikum das Innovationsquartier und Schlüsselakteure des Standorts wie Bcomp, das Smart Living Lab, Plastic Omnium, Roomz, Rosas und RS Switzerland vor. Während der 10 Messtage lösten sich um die 60 Personen am Stand ab, die ausstellenden Unternehmen und Studierende verstärkten das Team der BFF AG.

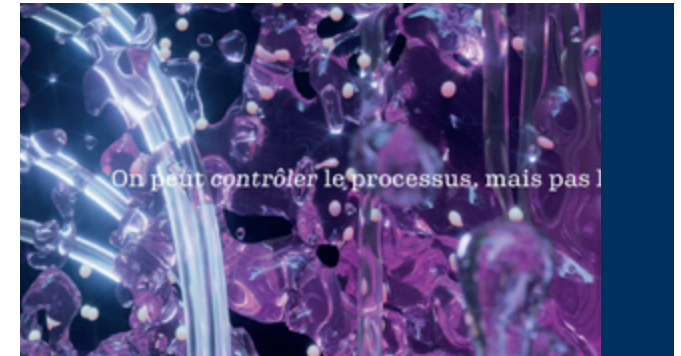
## November Sacha Rappo bespielt den NeighborHub



Sacha Rappo, der 2020 das Berliner Künstleratelier des Staates Freiburg beziehen konnte, nimmt vom 15. November bis 21. Januar 2023 den NeighborHub in Beschlag. Er stellt eine Serie von Skulpturen aus St-Triphon-Kalk aus, die mit eingefärbtem, strukturiertem Kalk verziert sind und mit Fundsachen aus der bluefactory ins Gespräch treten.

Das Zusammenspiel zwischen den Materialien entgrenzt das Haus und setzt es in ein geologisches Habitat – ein Widerspruch in einem Quartier, das sich stark entwickelt – und verschiebt für einen Augenblick die Grenze, die von den natürlichen Gegebenheiten gesetzt wird. Nach Abschluss der Ausstellung wird Sacha Rappo den nächsten Künstler/die nächste Künstlerin einladen, der oder die seinen Platz übernehmen wird, und damit eine Art von kulturellem Domino im bluefactory-Quartier in Gang setzen.

## Dezember: 3 Künstlerinnen halten Einzug bei innovativen Akteuren auf dem bluefactory-Gelände



«Artists in Business» ist ein thematischer Zyklus der Plattform TEAR (Technology and Art). Jedes Jahr tauchen 3 Künstler ein in den Alltag von Unternehmen, Instituten und Labors des bluefactory-Quartier. 2022 wählte die Grafikerin Floriane Biner das Biofactory Competence Center (BCC) aus. Sie integriert eine Welt voller wissenschaftlicher Protokolle in ihr eigenes Universum und kreiert mithilfe einer Software vollständig imaginäre Bilder (cf. Bild).

Die Regisseurin, Schauspielerin und Schriftstellerin Joséphine de Weck setzte sich mit 6 Ingenieuren von ROSAS zusammen, die an einem autonomen Fahrzeug herumtüftelten (hier kann man die Interviews anhören). Die Fotografin Julie Folly und die Fachfrau für Nahrungsmittelverarbeitung Ysé Avolio (bekannt durch ihr Unternehmen «Moonlight Kombucha») lancieren das Projekt FERMENTATRIUM, das darauf abzielt, im Swiss Bier Museum einen Experimentierraum für Nahrungsmittel zu konzipieren.

# Facts & figures



> 400

Anzahl Stellen



68

Anzahl Einheiten



44

Anzahl Unternehmen



11

Kompetenz-zentren & Clusters



60'000

Grundfläche des Quartiers in m<sup>2</sup> (gemäss KNP)



2'320

Followers



2'992

Followers



10'800

Website users



15'356

Page views



17

Newsletters & press releases



- 200

Events



# Sichtweisen

## Das Quartier bluefactory angesichts der klimatischen Herausforderungen



Der Blick von [Mirjam Ballmer](#), Vertreterin der Stadt Freiburg im Verwaltungsrat



Der Blick von [Jacques Boschung](#), Verwaltungsratspräsident

# Gemessener Fussabdruck

In Zusammenarbeit mit Climate Services wird jedes Jahr eine Bilanz für den Standort der bluefactory erstellt, die Auskunft über den CO<sub>2</sub>-Ausstoss gibt. Seit 2015 wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro VZS (Vollzeitstelle) um 60 % reduziert, während sich die Anzahl von Personen am Standort in diesem Zeitraum mehr als verdoppelte.

Zwischen 2021 und 2022 produzierte der Standort 229 Tonnen CO<sub>2</sub> (+27 %). Dieses Ergebnis lässt sich zurückführen auf die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach der Gesundheitskrise und auf eine Erhöhung der Anzahl von Arbeitsstellen um 10 %. Die Mobilität macht den grössten Teil des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks der bluefactory aus. Das Pendeln und die Geschäftsreisen generieren 90 tCO<sub>2</sub> resp. 41 tCO<sub>2</sub>. Teilt man die Emissionen auf die einzelnen Einheiten auf, ergeben sich CO<sub>2</sub>-Fussabdrücke in einer Spannweite von unter einer Tonne CO<sub>2</sub> bis zu 30 tCO<sub>2</sub> bei den grössten Einheiten. Der obere Emissionsdeckel hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Anzahl der VZS hat für den gesamten Standort zwischen 2021 und 2022 von 267 auf 281 zugenommen (+5.1 %). Die Gesamtzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beträgt 403. Die Emissionen pro VZS sind von 0.67 tCO<sub>2</sub> auf 0.81 tCO<sub>2</sub> angestiegen (berechnet wurden ausschliesslich Emissionen aus dem Betrieb). Obwohl der Stromverbrauch insgesamt um 7 % zurückging, sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen in dieser Kategorie angestiegen. Das ist zurückzuführen auf eine Neubewertung des Emissionsfaktors für Strom aus Wasserkraft, der in der Datenbank des Bundes nun höher eingestuft wird. Der Anteil von Strom, der aus Wasserkraft erzeugt wird, beträgt in der bluefactory 72 %, während die Photovoltaik 27 % beisteuert.

Seit 2022 führt die BFF SA in Zusammenarbeit mit Climate Services und der HTA-FR die Massnahme E.2.5 des kantonalen Klimaplanes «Unterstützung des Ansatzes eines vorbildlichen Quartiers hin zu Netto Null» durch. Das Projekt besteht in der Entwicklung eines umfassenden Ansatzes für das Management von CO<sub>2</sub>-Emissionen, von der Planungsphase bis zum Betrieb von Gebäuden. Die Arbeit begann mit der Entwicklung von Instrumenten zur Berechnung von Kohlenstoffbudgets und zur Quantifizierung grauer Emissionen von Gebäuden. Die Überwachung der Baustelle vom Gebäude B ermöglicht es, diese Tools zu testen und die Interaktion mit Unternehmen bei der Erfassung der erforderlichen Daten zu optimieren.



> 400

Total  
Arbeitsstellen



299 TONNEN

CO<sub>2</sub>-Emissionen  
total



44 %

Mit der Mobilität  
verbundene  
Emissionen



23 %

Mit grauen Energien  
verbundene  
Emissionen

# Milestone des Jahres

## Der Rückbau als Herausforderung für die Nachhaltigkeit

Weil ein Abbruch weniger kostspielig ist und schneller geht, wird er auf Baustellen oft bevorzugt. In einer Welt, in der die Rohstoffe zu einem immer selteneren Gut und die Berge in den Müllverwertungsdeponien immer höher werden, verschärfen sich die ökologischen und wirtschaftlichen Probleme und führen dazu, dass der Rückbau zu einer veritablen Herausforderung für die Nachhaltigkeit wird. Als es darum ging, das Gelände für den Bau des Smart Living Lab vorzubereiten, entschied sich die BFF AG, in einem kohlenstoffarmen Quartier, für den Rückbau des Gebäudekomplexes 2 und der beiden gelben Garagen, um die Materialien im Sinne einer Kreislaufwirtschaft weiter verwenden zu können. Als erstes wurde ein Inventar erstellt, um jene Elemente identifizieren und zurückbauen zu können, die sich für ein Recycling eignen. Die sorgfältig durchgeführte Demontage ermöglichte es, ein Maximum an Material zurückzugewinnen und ihm ein zweites Leben zu verschaffen. Es war eine bereichernde Erfahrung, die im unten verlinkten Video zusammengefasst wird.



## Neu verwertetes Material, Menge



43 M<sup>3</sup>  
Stahl



32 M<sup>3</sup>  
Blech



25 M<sup>3</sup>  
Stein



10 M<sup>3</sup>  
Holz



17 M<sup>3</sup>  
Beton

# Ausblick

## Ein funktioneller und zeitloser Rahmen

Am Standort wurden schon die ersten Grundsteine gesetzt, nun gilt es, die ersten «Grundhölzer» zu legen. Aus den ca. 2000 m<sup>3</sup> lokalem Holz, das dem Gebäude B Leben einhauchen wird, wurde im vergangenen September ein 10 Meter hohes Element aus den seismischen Mauern des Treppenhauses als «Grundholz» eingeweiht. Das Gebäude wird hervorstechen dank seiner Fassade aus gebranntem Holz. Das Holzbrennen ist eine Technik, die aus der Antike stammt und vor allem im Land der aufgehenden Sonne praktiziert wurde. Übrigens wird vermutet, dass das althergebrachte Verfahren im letzten Jahrhundert zahlreiche Bauern dazu veranlasst hat, ihre Alphütten und Speicher mit Ablassöl aus ihren Traktoren, vermischt mit Schmierfett, anzustreichen und das Holz so vor Insekten und Unwettern zu schützen.

Beim «Yakisugi» (wörtlich «gebrannte Zeder») wird die äussere Oberfläche der Holzlamellen-Wand «flambiert», um ihr einen natürlichen und nachhaltigen Schutz zu verleihen. In einer Welt, die sensibilisiert ist auf die ökologischen Herausforderungen, stösst diese feuerbeständige Lösung vermehrt auf Interesse, erfordert sie doch weder einen Aufputz noch spezielle Behandlungen und ist resistent gegenüber UV-Strahlen, dem hauptsächlichen Abnutzungsfaktor. Die Fassade von Gebäude B wird zudem charakterisiert sein von einem nuancenreichen Relief. Horizontale und vertikale Elemente werden sich harmonisch überlagern und ein dynamisches Flechtmuster ergeben, das die Durchmischung des Standorts in Bezug auf seine Positionierung, Entwicklung und Tätigkeiten spiegelt. Mit der ambitionierten und umweltfreundlichen Wahl des Materials und der Konstruktion wird das Innovationsquartier einen sowohl funktionellen als auch zeitlosen Rahmen bieten.

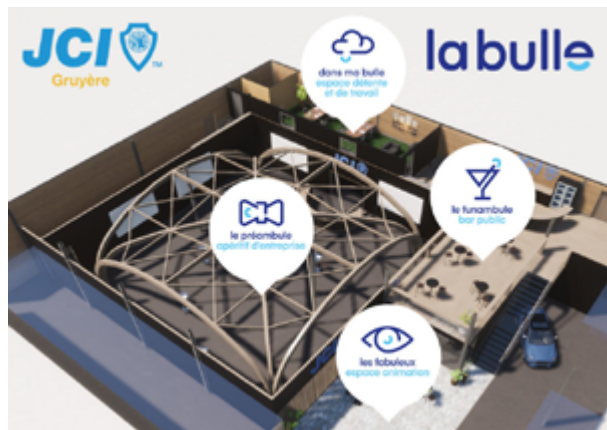


# Schaufenster

## «Kann nicht, hab Comptoir»

«Kann nicht, hab Comptoir», haben die Organisatoren während der gesamten Werbekampagne für die Greyerzer Messe allen ständig eingehämmert. Nach der Pandemiepause wurde der alle vier Jahre durchgeführte Anlass von vielen sehnsüchtig erwartet – umso mehr, als der Anlass zu den wichtigsten zählt, die in der Westschweiz stattfinden. Die Messe verzeichnete einen soliden Erfolg: Während der 10 Ausstellungstage wurden im Espace Gruyère in Bulle 90'000 Besucherinnen und Besucher gezählt, die sich bei den ca. 180 Ausstellern und Restaurateuren umschaute.

Die Gründerin der Greyerzer Messe, die Junior Chamber International (JCI) Greyerz, bot an ihrem Stand zahlreiche Aktivitäten, darunter die 4P, insbesondere aber eine öffentliche Bar und einen Raum, der für Unternehmens-Apéros reserviert war. Anlässlich der 11. Ausgabe wurde die bluefactory als Ehrengast eingeladen. Die BFF AG nahm diese erstklassige Gelegenheit wahr, um das Innovationsquartier einem grösseren Publikum vorzustellen und näherzubringen. Das unten verlinkte Video gibt einen Einblick in die Partnerschaft mit JCI Greyerz und die Animationen, die während der Messe angeboten wurden.



## Verwaltungsrat



Jacques Boschung  
Präsident



Olivier Curty  
Vizepräsident, Staatsrat,  
Vertreter des Kantons Freiburg



Mirjam Ballmer  
Gemeinderätin,  
Vertreterin der Stadt Freiburg



Etienne Marclay  
Mitglied

## Verwaltungsrat



Géraldine Pflieger  
Mitglied



Hans-Rudolph Schalcher  
Mitglied



Nadir Solenghi  
Mitglied



Susanne Zenker  
Mitglied

## Team



Philippe Jemmely  
Direktor



Emanuele Cordioli  
Office manager



Cloé Mühlemann  
Verwaltungsassistentin



Véronique Grady  
Communication manager



# Frontline

4/5

## Equipe



Virginie Dulucq  
Projektleiterin



Gianfranco Quaranta  
Projektleiterin



Martin Schick  
Manager culturel



Débora Alcaine  
Soziokulturelle Produzentin

## Equipe



Sébastien Macherel  
Facility manager



Christophe Dessonnaz  
Mitarbeiter Technischer Dienst



Vincent Bugnon  
Hauswart



Mohsen Hosseini  
Fachmann Betriebsunterhalt  
(Lernende)

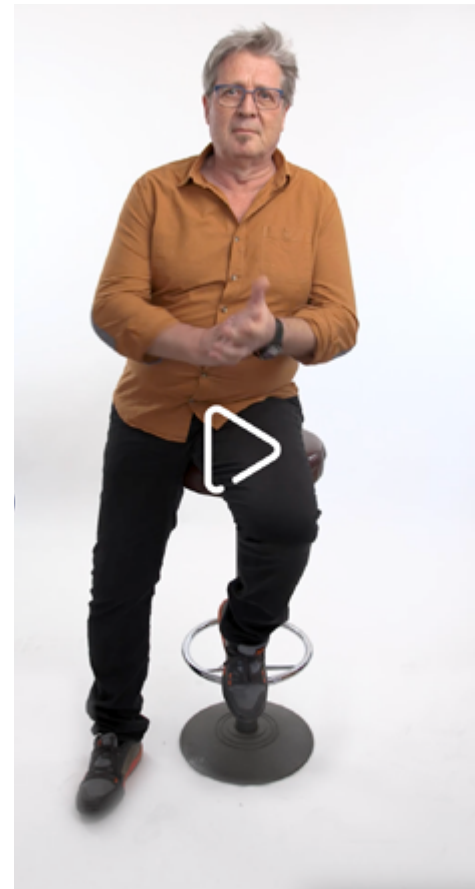
# Innovative Akteure



Bcomp



Climate Services



Elionova



LS Instruments

# Innovative Akteure



Roomz



RS Switzerland



Vidinoti

## Gebäude A

bluefactory

frank®

[k].

LE2 MENTEUBS

 LS Instruments

MIHM

MULTITEC  
LEMAN SA

PLASTICS  
INNOVATION  
Competence Center

 rs switzerland

  
sugarcube

SWISSBIERMUSEUM  
CARDINAL  FRIBOURG

 swiss plastics  
cluster

 VIDINOTI

## Halle 1



KULTURAGENT.INNEN  
SCHWEIZ FÜR  
KREATIVE SCHULEN

PLASTICS  
INNOVATION  
Competence Center



smem

## Blaue Halle



ROSAS



# wood-iD

**AMOS**  
A D V I S O R Y

 CENTRE DE COMPÉTENCES EN  
RÉNOVATION DES BÂTIMENTS - CORR  
KOMPETENZENTRUM FÜR  
GERÄUDESANIERUNG - KOS

 Climate  
services  
sustainability is a chance

 cluster food  
& nutrition

**ENOKI**  
conception  
durable

 EXENTRI  
 comfyballs

**FRIUP**

 gradiom  
scientific engineering

**INNO SQUARE**

ISHIQI LAB

**ITΠ**

**LENDING  
4 IMPACT** 

 mitipi

R C O M Z

**SeMo**   
coaching

 yord  
building's optimisation  
for you and the planet

## Graue Halle

ALEXIS THIÉMARD



LA RESSOURCERIE  
CENTRE DE COMPÉTENCES DU RÉEMPLOI FRIBOURGEOIS

MINUS3



## Garagen

CASE A  
STOCK



LA PARFAITE FOOD  
LAB

smem



RONDECHUTE

VELOSERVICE KUST



## NeighborHUB

TRNSTN  
RADIO

## Maison du gardien



## Box



BLUE EDGE  
NETWORK SA



neuria | Digital therapeutics

POPS SNC



URBANWOOD SÀRL





BFF SA

Passage du Cardinal 1

1700 Fribourg

Suisse

+41 26 422 37 09

[info@bluefactory.ch](mailto:info@bluefactory.ch)

